



STIFTUNG
SCHWEIZER HILFSWERK



In dieser Ausgabe

UNGARN:
TRANSPLANTATIONSNOTFALL FARAGO

SERBIEN:
BERICHT NACHHILFEUNTERRICHT

UNGARN:
WELCHEN WERT HAT EINE HAUSTÜR?



EIN GESEGNETES NEUES JAHR!

Wir hoffen, dass das Jahr 2026 voller guter Nachrichten sein wird. Möchten Sie das auch? Es ist möglich, denn die Arbeit eines Hilfswerks gleicht einer "Anti-Tagesschau". Wir sind privilegiert, "gute Nachrichten" zu bringen! So war es auch im vergangenen Jahr. Dank der harten Arbeit unserer einheimischen Einsatzkräfte und der treuen Spenderinnen und Spender war das schwere Jahr 2025 trotz all der harten Schicksale auch voller guter Nachrichten.

Entsprechend hoffnungsvoll blicken wir in die Zukunft. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, ein wenig Licht zu verbreiten. Vielen Dank für all die Unterstützung, die es uns ermöglicht, weiterhin gute Nachrichten in eine notleidende Welt zu bringen.

IMPRESSUM

Stiftung Osteuropa-Mission Schweiz
Missionsleiter: Eelco de Boer

Postfach, 8344 Bäretswil
Tel.: 044 932 79 13
Webseite: oemch.ch
E-Mail: info@oemch.ch

Inhalt und Mitgestaltung aller Medien:
Sarah-Melanie Garcia Sprenger

IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4
BIC: POFICHBEXXX



→ Spenden an unser
Hilfswerk sind Steuer-
abzugsberechtigt.

Unsere Kleider- & Hilfsgüter-Sammelstellen

- Hauptlager, **8494 Bauma**.
★ Nur mit Voranmeldung: 044 932 79 13
- Fam. G. Schmid, Tel.: 044 948 11 75
Im Lindhof 12, **8617 Mönchaltorf ZH**
- Fam. G. Schmid, Tel.: 044 948 11 75
Bertschikerstr. 6, **8625 Gossau ZH**
- Fam. Albisser, Tel.: 079 406 54 20
Hohenklingenstr. 21, **8049 Zürich**
- Fam. H. Schmid, Tel.: 055 210 39 18
Rüssel 1, **8633 Wolfhausen ZH**
↓ Achtung: PLZ und Ort für Navisystem
Rüssel 1, **8645 Rapperswil-Jona SG**
- Fam. Scherrer, Tel.: 071 994 90 55
Bennenmoos 1049, **9613 Mühlrüti SG**
- Lifechurch: David Stricker, Tel.: 071 920 05 60
Sonnmattstrasse 7, **9532 Wil Rickenbach TG**

Osteuropa-Mission Deutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,
79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,
IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51
→ Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung
Kleider und Hilfsgüter entgegen.

Partnerorganisationen:

Hilfswerk für Rumänien, Schweiz
Joyful Heart for Peace and Freedom, Schweiz
Osteuropa Mission Eggingen e.V., Deutschland
Osteuropamission, Österreich
Osteuropa Misjonen, Norwegen
Kelet-Európa Misszió, Ungarn
Haus der Hoffnung, Rumänien
Az Úr menedék, Rumänien
Fundatia Building Bridges, Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija, Ukraine
Istocno Evropska Misija, Serbien
Eastern European Mission, Kosovo
Eastern European Mission, Georgien

Die OEM Schweiz ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

Einnahmen und Ausgaben werden jährlich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf Anfrage gewähren wir Einsicht in die Prüfungsberichte.

LIEBE MISSIONSFREUNDE

„Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen, und verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, dann wird er deine Pfade gerade machen.“ Sprüche 3,5-6

WUNDER DANK VERTRAUEN

Es war wieder ein turbulentes Jahr, das viele Fragen aufgeworfen hat. Betrachten wir unsere Situation oder gar die der Welt, dann mag es uns ein bisschen wie Abraham ergehen, der seinen erstorbenen Leib betrachtete, denn er war fast 100 Jahre alt (Römer 4,19). Gemäss Gottes Wort hätte er Kinder bekommen sollen, doch nun waren sowohl er als auch seine Frau nicht mehr zeugungsfähig. Eine aussichtslose Situation. Allerdings vertraute Abraham nicht auf das, was er sehen konnte – also auf das, was ihm sein Verstand aufzeigte – sondern auf Gott, denn er hatte ja ein Versprechen von Ihm bekommen (1.Mose 15,5). Und wir wissen: Der Segen kam, wenn auch spät, so umso grösser. Seine Nachkommen sind tatsächlich nicht zu zählen! Gerade Notlagen stecken voller Potenzial, Situationen zu ändern, Gottvertrauen zu lernen und Wunder zu erleben.

In Zeiten der Not sind wir alle aufgefordert, uns tatkräftig einzubringen. Menschen sehnen sich nach Hoffnung, Frieden und Geborgenheit – erst recht die vielen Notleidenden. Mehr denn je wollen sie Taten statt Worte sehen, und wir haben die Möglichkeit dazu!

Im letzten Jahr durften wir wieder tonnenweise Essen, Trinken, Kleidung, medizinische Hilfe und neue Hoffnung in hoffnungslose Situationen bringen. Genau wie in der Bibel beschrieben. Wir erkennen immer mehr, wie wichtig es gerade in der Missionsarbeit ist, nicht allein auf den eigenen Verstand zu bauen, sondern in allen Belangen Gottes Wort zu vertrauen und mit Seiner Hilfe zu rechnen. Der einleitende Bibelvers hat sich besonders in den letzten Monaten als tiefe Wahrheit für mich erwiesen. In letzter Zeit habe ich wieder viel darüber nachgedacht. Das Älterwerden geht auch an mir nicht spurlos vorbei. Doch wir haben einen Auftrag und ein Ziel erhalten und dürfen mit Gottes Hilfe rechnen. Was auch geschehen mag, die Mission muss weitergehen, denn Gott hat sie selbst ins Leben gerufen. So dürfen

wir uns getrost nach dem ausstrecken, was vor uns liegt. Ein neues Jahr mit all den Möglichkeiten, die Christus uns schenken will. Es tut so gut zu wissen, was Gottes Absicht mit unserem Leben ist. Dann blicken wir nicht auf das, was vor Augen liegt oder in den Nachrichten berichtet wird, sondern wir blicken auf Gott, der uns die Sehnsucht gibt, die auch Mose hatte: „Herr, ich sehne mich danach, deine Herrlichkeit zu sehen.“

In diesem Vers spricht Mose nicht vom Tod, sondern vom Hier und Jetzt! Die Menschen um uns herum sollen sehen und hören können, dass wir Gnade vor Gott gefunden haben. Es wäre wunderbar, wenn wir als Christen dieselbe Sehnsucht wie Mose hätten. Dann dürften wir davon ausgehen, dass Gott uns in allem begleitet. Er würde sich in allem, was wir unternehmen, verherrlichen und seinen reichen Segen über unser Land, unsere Kirche, unsere Familie und die Mission ausschütten. Das bedeutet, dass wir uns auch in diesem neuen Jahr nicht zu fürchten brauchen. Wir dürfen in seiner Gegenwart ausruhen. Sein Wort und seine Versprechen sind wunderbar für alle, die an ihn glauben. Welch eine Sicherheit gibt uns das im Vergleich zu den Menschen, die ohne Gott in Ungewissheit leben

Liebe Missionsfreunde, für Ihre treue Unterstützung im vergangenen Jahr danken wir Ihnen ganz herzlich und hoffen, auch im neuen Jahr auf Ihr Interesse und Ihre Mithilfe zählen zu dürfen. Das ganze Team der OEM Schweiz wünscht Ihnen ein gesegnetes neues Jahr!



Eelco de Boer
Missionsleiter OEM Schweiz

SERBIEN: BERICHT VOM NACHHILFEUNTERRICHT 2025



Cantavir, Bericht von Hanna:

UNERWARTETE KLEINE HELFERIN

Mittlerweile haben wir eine Kerngruppe von Kindern, die regelmässig zu uns kommt. So konnten wir wichtiges Vertrauen aufbauen und bessere Fortschritte erzielen. Doch wir hatten immer noch das Problem, dass wir eigentlich mehr Betreuer bräuchten. Eines Tages kam einer unserer Viertklässler nach der Schule mit Klassenkameraden, die noch nie zuvor bei uns waren. Es überraschte uns, dass er seine Freunde eingeladen und mitgebracht hatte. Doch damit gewannen wir eine weitere Schülerin, die später zu einer regelmässigen Besucherin wurde. Wir kamen auch mit ihrer Mutter in Kontakt. Es stellte sich heraus, dass Emina, so heisst die Neue, unsere Hilfe beim Lernen gar nicht brauchte, aber trotzdem weiter zu uns kam. Sie ist jedes Mal so schnell mit ihren Aufgaben fertig, dass sie den anderen helfen kann. Oft war sie sogar die Letzte, die nach Hause ging. So bekamen wir ganz unerwartet eine kleine, sehr zuverlässige Helferin. Gott ist treu.

EIN SCHÖNER BESUCH

Eine besondere Freude im letzten Jahr war die Fertigstellung der Schulräume dank Spenden aus der Schweiz. Im Mai besuchten uns dann zwei der Hauptponsoren, das Ehepaar Huggler. Es war sehr schön, sie persönlich zu treffen, und wir waren dankbar, dass sie auch die Kinder kennengelernt und unsere Suppenküche besucht haben (siehe Video mit QR-Code). Sie haben ein grosses Herz, und wir haben

„Eines Tages kamen sehr arme Kinder mit schmutzigen Kleidern und Haaren und ohne Schuhe zum Unterricht.

Wir boten an, sie zu waschen und gaben ihnen Kleidung. Die Freude war riesig!“



es sehr geschätzt, dass sie Zeit mit uns verbracht haben. Sie haben uns sehr ermutigt, wofür wir uns herzlich bedanken. Von Herzen danken wir auch für die zusätzliche Spendengabe. Mit dem Zutritt zum Budget konnten wir die Kinder noch besser mit dem nötigen Essen und Schulmaterial versorgen. Besonders beliebt sind unsere Sandwiches.

SCHMUTZIG UND BARFUSS

Einmal kam eine ganze Gruppe Kinder mit schmutzigen Kleidern, schmutzigen Haaren und ohne Schuhe zur Nachhilfe. Nach dem Unterricht hatten wir die Idee, ihnen die Haare zu waschen. Wenn sie wollten, konnten sie auch duschen. Sie fanden die Idee toll und konnten es kaum erwarten, bis sie an der Reihe waren.

Anschliessend gaben wir ihnen noch saubere Kleidung (aus den Kleiderspenden im Lager) und wuschen ihnen die Haare. Am Ende waren wir völlig ausser Atem, aber es hat sich gelohnt! Sie gingen mit einem strahlenden Lächeln. Das war zwar ein besonderer Anlass, aber wir sind jederzeit bereit, den Kindern bei allem zu helfen, was sie brauchen – selbst wenn es nur darum geht, sie zu duschen. Denn einige von ihnen können sich zu Hause nicht einmal waschen.

Als der Sommer näher rückte, hatten wir die Idee, den letzten Tag vor den Sommerferien zu einem Pfannkuchentag zu machen, da die Kinder uns schon seit einiger Zeit um Pfannkuchen gebeten hatten. Es versteht sich von selbst, dass es ihnen sehr gefallen hat.

RAUM ZUR ENTWICKLUNG GEBEN

Das Unterrichten ist manchmal chaotisch und es ist schwer, für Ordnung zu sorgen. Wir müssen streng mit einigen Regeln sein, aber gleichzeitig wollen wir die Schüler nicht zu etwas zwingen. Sie kommen extra in ihrer Freizeit und das freiwillig. Wir geben ihnen die Möglichkeit zu lernen, damit sie im Leben weiterkommen und der Armut entfliehen. Dabei versuchen wir, sie nicht unter Druck zu setzen. Es ist teilweise schwer, sie zu motivieren, denn sie kennen von zu Hause keinerlei Grenzen und auch keine Aufmerksamkeit. Sie leben komplett verwildert. Die Verwahrlosung nagt an ihnen, weshalb sie gerne zu uns kommen, obwohl wir so viele Regeln haben. Doch es ist für sie wie für uns ein langer Prozess. Oft hören sie nicht auf das, was wir sagen, weil sie es gewohnt sind, Erwachsene zu ignorieren, denn sie kennen es nicht, dass jemand in sie investiert und sich gut um sie kümmert. Wenn ein neues Kind zu uns kommt, wissen wir meist gar nicht, wo wir anfangen sollen. In dieser aussergewöhnlichen Situation versuchen wir vor allem, ihnen unsere Wertschätzung zu zeigen und ihnen einen sicheren Raum zu geben, in dem sie sich entwickeln und lernen können, damit sie einmal wirklich unabhängig werden. Wir wissen, dass grosse Ergebnisse aus kleinen Handlungen entstehen können. Und genau diese Erfahrung motiviert uns, weiter dranzubleiben.

Wir sind Gott dankbar, dass wir die Gelegenheit haben, mit diesen besonderen Kindern zu arbeiten. Wir sind auch sehr dankbar für die Unterstützung und die Gebete, die wir in all der Zeit erhalten haben. Vielen Dank! Möge es Ihnen allen reichlich vergolten sein. Hochachtungsvoll, Ihre Hanna.“



♥ BILDUNGSPROGRAMM ♥

In Serbien bieten unsere engagierten Nachhilfelehrerinnen ein umfassendes Lernprogramm, das Kindern in Armut den Zugang zur Bildung ermöglicht!



Möchten Sie dieses Programm unterstützen? Spenden Sie mit dem Vermerk: „Bildungsprogramm“



Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite: **3³=27** oemch.ch

Jetzt mit TWINT



Referenzierter QR-Code
für Kinderhilfe



Jetzt mit TWINT



Referenzierter QR-Code
für die Bildungsprojekte



UNGARN: WELCHEN WERT HAT EINE HAUSTÜR?

WAS UNSERE BAUPROJEKTE BEWIRKEN

Unsere Unterstützung geht vorrangig an fleisige Familien beziehungsweise an Familien von fleissigen Schüler/-innen. Das soll auch andere anspornen, stets ihr Bestes zu geben. Dabei bemühen wir uns, die individuellen Sachverhalte mit dem weisen Auge der Erfahrung und der Nächstenliebe zu beurteilen, ehe wir von Fall zu Fall entscheiden.

WARUM SIND UNSERE BAUPROJEKTE SO NACHHALTIG?

Kinder, die in undichten und von Ungeziefer verseuchten Baracken aufwachsen, können sich nur schwer auf die Schule konzentrieren. Jedoch gelingt das notwendige Umdenken, das aus der Armut herausführt, vorrangig über ausreichend gute Bildung.

Wir haben die Möglichkeit, mit geringen finanziellen Mitteln ganzen Familien ein anständiges Zuhause zu bauen. Dadurch werden die häuslichen Missstände überforderter Eltern um ein Vielfaches reduziert.

→ Mehr Informationen auf unserer Webseite.

Ein anständiges Zuhause reduziert Stress und erhöht die Lebensstandards, wodurch bei den Kindern fast von selbst der Wille zum Lernen entfacht wird. Tatsächlich gibt es wenig, das wirksamer für echte Veränderung sorgt als ein sicheres Zuhause, das den Weg zu besserer Bildung ebnet.

Machen Sie es möglich!



Jetzt mit TWINT

Nothilfe
Referenzierter
QR-Code
für unsere Bauprojekte



KLEINE BAUPROJEKTE, GROSSE WIRKUNG

Haben Sie sich schon einmal über Ihre Wohnungstür gefreut? Beispielsweise darüber, dass Sie sie verschliessen können, damit weder unwillkommene Gäste noch unwillkommener Wind hereinziehen? Das ist alles andere als selbstverständlich. Mitarbeiter Attila berichtet:

FAMILIE ELEKES ↑

„In den letzten Wochen hat die OEMCH zwei Familien dabei geholfen, ihre Wohnungen wärmer zu machen. Unser Team hat die maroden Eingangstüren an beiden Standorten ausgetauscht. Ich habe bei der Familie Elekes gearbeitet. Es hat alles gut geklappt, weil der Vater mitangepackt hat. Ich freue mich immer, wenn jemand aus der Familie bei der Arbeit hilft. Die Elekes leben auf einem Bauernhof in einem Dorf im Süden Ungarns. In dem alten Haus leben zehn der dreizehn Familienmitglieder. Das Trinkwasser für alle zehn Personen müssen sie aus dem weit entfernten Dorf holen, da das Wasser auf dem Hof nicht trinkbar ist. Schon immer haben sie sich eine neue Tür gewünscht, aber sie konnten sich keine leisten. Als sie die neue Tür erhielten, waren sie überglücklich, denn damit kehrten Wärme und Sicherheit in ihr Zuhause ein.“

FAMILIE LÓCSKAI ↓

„Die zweite Familie ist die Familie Lócskai. Sie lebt im Umkreis von Petőfiszállás auf einem Bauernhof. Das Haus musste dringend renoviert werden. Die Fenster und Türen sind schlecht. Doch jetzt haben sie fürs erste eine neue Eingangstür bekommen. Wir mussten nur liefern, denn der Vater ist geschickt. Er hat die Tür mit Hilfe seiner Frau selbst ausgetauscht. Es ist schön, zu sehen, wie verhältnismässig kleine Hilfe bereits wesentlich das Leben von ganzen Familien verbessert! Vielen Dank!“



DANK AUS UNGARN: TRANSPLANTATIONSNOTFÄLLE



GEBETE FÜR PAPA FARAGO

Im Juli erzählten wir vom Schicksal der Familie Farago. Norbert, Leiter OEM Ungarn, berichtet:

„Die Familie Farago wurde im vergangenen Jahr von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht. Der Vater erlitt einen Herzinfarkt und musste sogar mehrfach operiert werden. Die Ärzte konnten nichts versprechen. Der Mutter drohte, mit ihren Kindern obdachlos zu werden, wenn niemand bei der Miete helfen könnte. Zum Glück gab es ausreichend Spenden. So konnten Mutter und Kinder die sechs schlimmsten Monate überbrücken und mussten nicht auf der Strasse landen.

Die ganze Familie dankt von Herzen dafür! Noch lebt der Papa, aber die Situation ist weiterhin kritisch. Nach mehreren Operationen musste ihm schliesslich ein neues Herz eingesetzt werden. Natürlich sind wir sehr

dankbar, dass ein passendes Herz so schnell zur Verfügung war. Doch jetzt heißt es mit Bangen warten, ob der Körper es annimmt. Währenddessen versuchen wir die Mutter zu unterstützen und professionelle, ambulante Pflege zu organisieren. Die ersten Wochen nach der OP sind kritisch.“

Bitte beten Sie für:

- **gute Genesung, dass der Körper mit dem neuen Herz klar kommt**
- **machbare Nachbehandlung**
- **Arbeit für die Mutter, damit die Familie auf unbestimmte Zeit ohne Vater über die Runden kommt**

Danke für die Spendenbereitschaft, so konnten wir einer Nachversorgung zusagen. Nur dank Ihnen, liebe Unterstützer/-innen, war das Krankenhaus bereit, Farago dieses Spenderherz zu geben! Vielen Dank! ♥

UPDATE ERIK: UNSER KLEINER HELD!

Die Betreuer/-innen im Krankenhaus haben Erik „kleiner Held“ getauft. Er musste in seinen jungen Jahren schon einiges ertragen, nachdem seine Nieren vor zwei Jahren plötzlich nicht mehr richtig arbeiten wollten. Marta, von der OEM Ungarn, schreibt:

„Im Juni berichteten wir über den Notfall Erik. Er benötigte eine Nierentransplantation. Dank der Unterstützung aus der Schweiz konnte er alle nötigen Behandlungen, Medikamente und zuletzt sogar die Niere seiner Mutter bekommen. Er muss noch regelmässig zu den Kontrollen und gemeinsam mit seiner Mutter und seinen Geschwistern lernen, sehr sauber und gesund zu leben, um seine neue Niere möglichst wenig zu belasten. Insgesamt aber darf er wieder ein fast normales Leben führen. Dafür sind wir von ganzem Herzen dankbar!“

Brennholz

Eine Fuhr kostet CHF/Euro 100.- und reicht für ca. 1-2 Monate. Dringend nötig für den Winter!
Wärmstens empfohlen!



Paketaktion

Den Hunger bekämpfen

Lebensmittel spenden?
Pro Paket CHF/Euro 40.-

- ✓ lokal zusammengestellt
- ✓ keine Transportkosten
- ✓ fördert den Ortsmarkt
- ✓ mehr für weniger Geld
- ✓ Verteilung durch örtliche Mitarbeiter

Machen Sie mit?
Dann vermerken Sie:
"Paketaktion".

Oder nutzen Sie TWINT.

Jetzt mit TWINT



Jetzt mit TWINT

